



Stadt T E T T N A N G

Ortschaftsrat Tannau

- öffentlich am 17.02.2014

Ortschaftsrat Kau

- öffentlich am 17.02.2014

Ortschaftsrat Langnau

- öffentlich am 25.02.2014

Verwaltungsausschuss

- nicht öffentlich am 20.02.2014

Gemeinderat

- öffentlich am 19.03.2014

Sitzungsvorlage 033/14/1

Finanzen

Frau Claudia Schubert

Frau Annika Lüdtkke

Haushaltssatzung und Produktplan der Stadt Tett nang für das Haushaltsjahr 2014

Im Verwaltungsausschuss wurde kein Empfehlungsbeschluss gefasst.

Die Fraktionen werden das Thema in den Fraktionssitzungen beraten. Die entsprechenden Anträge werden bis spätestens Mittwochmorgen (19.03.14) an die Verwaltung gesendet.

Beschlussvorschlag:

1. Die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 mit dem Produktplan 2014 und dem Stellenplan 2014 wird wie folgt festgesetzt und erlassen:

**HAUSHALTSSATZUNG DER STADT TETT NANG
FÜR DAS
HAUSHALTSJAHR 2014**

Aufgrund von § 79 i. V. mit § 146 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), mit Änderung durch das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 4.5.2009 (GBl. S. 185) hat der Gemeinderat am 19.03.2014 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 beschlossen.

§ 1

Haushaltsplan

Der **kaufmännische** Haushaltsplan 2014 wird festgesetzt

1. Im **Ergebnisplan** mit

1.1 ordentlichen Erträgen	42.479.945 €
1.2 ordentlichen Aufwendungen	<u>41.763.033 €</u>
1.3 ordentlichem Ergebnis	<u>716.912 €</u>
1.4 außerordentlichen Erträgen	-
1.5 außerordentlichen Aufwendungen	<u>-</u>
1.6 veranschlagtem Sonderergebnis	<u>-</u>
1.7 veranschlagtem Gesamtergebnis	716.912 €

2. im **Finanzplan** mit

2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	37.390.918 €
2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	<u>37.347.551 €</u>
2.3 Zahlungsmittelbedarf	43.367 €
2.4 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	14.464.315 €
2.5 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	<u>14.894.065 €</u>
2.6 Saldo aus Investitionstätigkeit (Ziff. 2.4/2.5)	<u>- 429.750 €</u>
2.7 Finanzierungsmittelfehlbetrag (Ziff. 2.3/2.6)	<u>- 386.383 €</u>
2.8 Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	1.193.000 €
2.9 Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	<u>1.483.379 €</u>
2.10 Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Ziff. 2.8/2.9)	- 290.379 €
2.11 Finanzierungsmittelbestand (Ziff. 2.7/2.10)	- 676.762 €

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| 3. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionsförderungsmaßnahmen von (Kreditermächtigung) | 1.193.000 € |
| 4. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von | 0 € |

§ 2

Kassenkreditermächtigung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite	2.500.000 €
------------------------------------	-------------

§ 3

Realsteuerhebesätze

Die Hebesätze werden festgesetzt:

- | | | |
|----|-------------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. | für die Grundsteuer | |
| | a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 340 v.H. |
| | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 350 v.H. |
| 2. | für die Gewerbesteuer auf der Steuermessbeträge. | 350 v.H. |
2. Der Stellenplan 2014 ist gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 06.11.2013 zum Stellenplan 2014 berücksichtigt.
 3. Die Verwaltung wird beauftragt bei evtl. Steuermehreinnahmen und damit bei gesicherter Liquidität der Stadtkasse anhand der Darlehensverträge zu prüfen, ob auch im Laufe des Haushaltsjahres 2014 Sondertilgungen vorgenommen werden können.
 4. Die Kreditermächtigungen werden mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 1.193.000 EUR festgelegt.
 5. Die Haushaltssatzung 2014 wird gem. § 81 Abs. 3 GemO der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt und die Genehmigung zum Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung nach § 87 Abs. 2 und 5 GemO beantragt.

Anlagen:

**Bitte die Unterlagen aus den Vorberatungen/Fraktionssitzungen
(insbesondere die Projektlisten) mitbringen.**

2. Sachlage

Vorstellung des Haushaltsplans

Grundlagen für die Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs 2014 sind gewesen:

- Die Orientierungsdaten des Innenministeriums und des Finanzministeriums zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2013 (Haushaltserlass 2014) vom 17.06.2013
- Beschlüsse des Gemeinderats aus dem Jahr 2013

1. Gesamtergebnisplan

1.1 Allgemeines zum Gesamtergebnisplan

Im Gesamtergebnisplan werden sämtliche ergebniswirksamen Vorgänge (Erträge und Aufwendungen) der laufenden Verwaltungstätigkeit erfasst. Neben den zahlungswirksamen Einnahmen und Ausgaben werden auch nicht zahlungswirksame Ressourcenverbräuche, wie z. B. Abschreibungen auf das abnutzbare Sachvermögen und Zuführungen zu Rückstellungen, sowie nicht zahlungswirksame Erträge, wie z.B. Auflösungen von Ertragszuschüssen oder Inanspruchnahme von Rückstellungen berücksichtigt.

Der Saldo des Ergebnishaushalts (Überschuss/Fehlbetrag) stellt wie in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung die in der Rechnungsperiode erwirtschaftete bzw. im Haushaltsplan die geplante Veränderung des Reinvermögens dar, d.h. das Ergebnis vergrößert oder verringert die Kapitalposition (Basiskapital) in der Bilanz. Dadurch gewinnt der (geplante) Jahresabschluss gegenüber dem bisherigen (geplanten) Rechnungsabschluss an Aussagekraft, in welchem als Pflichtinhalt nur die Auswirkungen der Verwaltungstätigkeit auf das Geldvermögen darzustellen sind.

1.2. Gesamtentwicklung

Der Haushaltsplan enthält im Gesamtergebnisplan folgende Erträge und Aufwendungen als Ergebnisse:

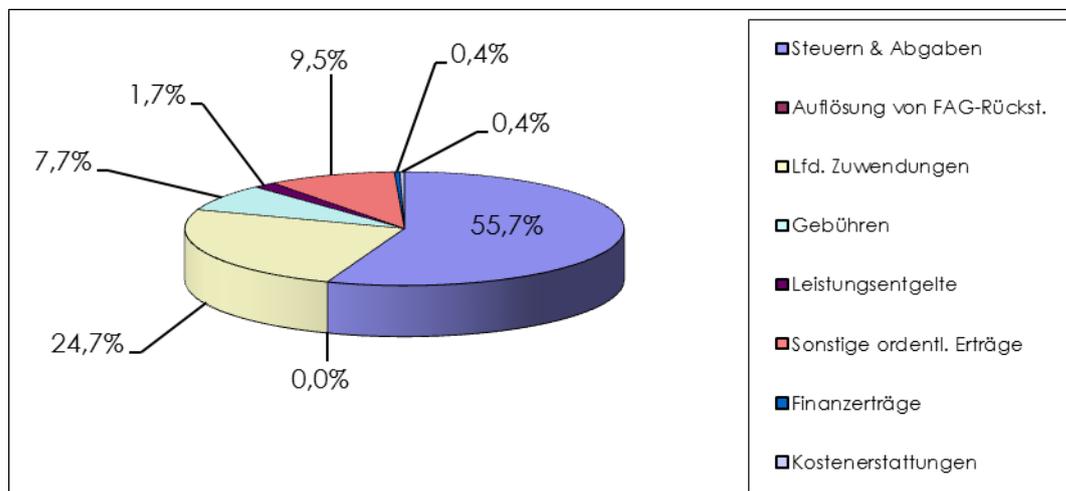
Haushaltsjahr	2013	2014	Zu-/Abgang
	- Euro -	- Euro -	- € -
1. ordentliche Erträge (Nr. 10)	41.785.473	42.479.945	694.472
2. ordentliche Aufwendungen (Nr. 18)	<u>40.194.457</u>	<u>41.763.033</u>	<u>1.568.576</u>
3. ordentliches Ergebnis (Nr. 19)	+ 1.591.016	+ 716.912	- 874.104
4. außerordentl. Erträge (Nr. 22)	—	—	—
5. außerordentl. Aufwendungen (Nr. 23)	—	—	—
6. veranschlagtes Sonderergebnis (Nr. 24)	—	—	—
7. veranschlagtes Gesamtergebnis (Nr. 25)	+ 1.591.016	+ 716.912	- 874.104

Das Haushaltsjahr 2014 stellt sich als Zusammenfassung in Erträgen und Aufwendungen im Ergebnis wie folgt dar:

	Haushaltsplanansatz				Haushaltsplanansatz		
	2013	2014	Vergleich		2013	2014	Vergleich
	in 1.000 Euro				in 1.000 Euro		
Steuern & Abgaben	22.571	23.658	+ 1.087	Personal-aufwendungen	10.244	10.783	+ 539
lfd. Zuwendungen	10.408	10.484	+ 76	Versorgungs-aufwendungen	-	-	-
Gebühren	3.164	3.279	+ 115	Sach- & Dienstleistungen	7.648	7.677	+ 29
Leistungsentgelte	635	723	+ 88	Abschreibungen	4.139	4.387	+ 248
Kostenerstattungen	158	150	- 8	Zinsen etc.	530	539	+ 9
Finanzerträge	284	162	- 122	Transferaufwendungen	16.578	17.340	+ 762
Sonstige Ordentl. Erträge	4.565	4.023	- 542	Sonstige Ordentl. Aufwendungen	1.055	1.037	- 18
Summe Ordentliche Erträge	41.785	42.479	+ 694	Summe Ordentliche Aufwendungen	40.194	41.763	+ 1.569
Ordentliches Ergebnis	1.591	716	- 875				
Außerordentliche Erträge	-	-	-	Fehlbetrag aus Vorjahr	-	-	-
				Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-
Sonderergebnis							
Gesamtergebnis	+1591	+716	- 875				

Der mit neuem Recht herzustellende **Haushaltsausgleich** nach § 80 Abs. 2 GemO bezieht sich auf den Ausgleich von ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen.

Zusammenfassung der ordentlichen Erträge



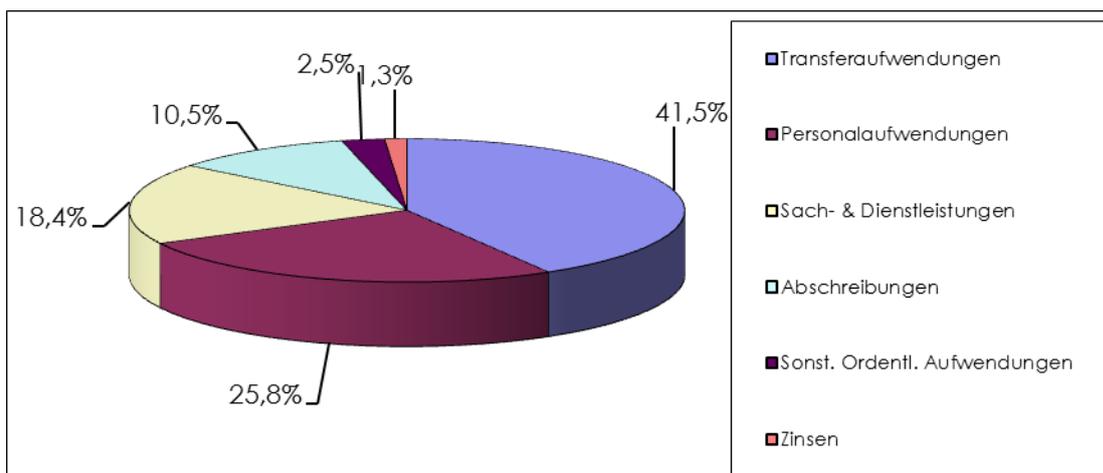
Der größte Teil der ordentlichen Erträge entfällt mit 23,6 Mio. € erwartungsgemäß auf die Steuern und ähnliche Abgaben (Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, etc./ Erhöhter Gesamtansatz um 1,1 Mio. €).

An zweiter Stelle stehen die laufenden Zuwendungen (Schlüsselzuweisungen, Sachkostenbeiträge etc.) mit 10,48 Mio. €.

Die Auflösungen der im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2012 gebildeten FAG- und Kreisumlagerückstellungen in Höhe von 3,44 Mio. € bilden vor den Gebühren (Verwaltungs- und Benutzungsgebühren wie beispielsweise Abwassergebühren, Kindergartengebühren und Bestattungsgebühren/Gesamtansatz: 3,27 Mio. €) den drittgrößten Block der Ertragsseite.

Dem folgen die privatrechtlichen Leistungsentgelte (Mieten, Pachten, Ersätze etc. / Gesamtansatz: 722.979 €) und die sonstigen ordentlichen Erträge (Konzessionsabgaben / Gesamtansatz: 573.000 €). Nach den Finanzerträgen (Zinsen aus Geldanlagen, Säumniszuschläge etc. / Gesamtansatz 162.637 €) stehen die Kostenerstattungen (Verwaltungskostenbeiträge etc. / Gesamtansatz: 150.312 €) an letzter Stelle.

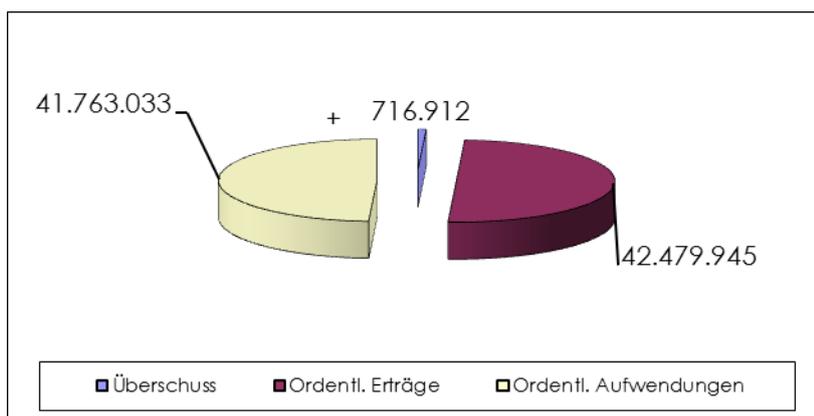
Zusammenfassung der ordentlichen Aufwendungen



Die Transferaufwendungen (Gewerbsteuer-, FAG- und Kreisumlage, Abmangelbeteiligungen etc. / Gesamtansatz: 17,34 Mio. €) beeinflussen die ordentlichen Aufwendungen fast zur Hälfte (41,5 %)! Dem folgen die Personalaufwendungen (Gesamtansatz 10,78 Mio. €), die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Gebäudeunterhaltung u. –bewirtschaftung, Straßen- u. Kanalunterhaltung, etc. / Gesamtansatz: 7,67 Mio. €) und die planmäßigen Abschreibungen (Gesamtansatz: 4,38 Mio. €).

Es verbleiben dann noch die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Gutachten, Fernmeldegebühren, Versicherungen, Aufwand für ehrenamtl. Tätigkeit etc. / Gesamtansatz: 1.037.195 €) und der Zinsaufwand (Darlehen der Stadt einschl. an AUS / Gesamtansatz: 538.665 €).

Ordentliches Ergebnis



Der Ergebnisplan 2014 schließt mit einem positiven Wert in Höhe von 716.912 € ab. Der Ausgleich des laufenden Haushalts gestaltet sich immer schwieriger, da der Abmangel für die Betreuung von Kindern (Ü3 und U3) von Haushaltsjahr zu Haushaltsjahr extrem ansteigt (Abmangel Produkt Kindergärten inkl. Kleinkindbetreuung 2012: **2.181.187 €** / 2014: **4.143.123 €** = Steigerungsquote von 100 %). Der Überschuss aus dem ordentlichen Ergebnis wird der Überschussrücklage zugeführt.

2. Finanzplan

2.1 Allgemeines zum Gesamtfinanzplan

Im Finanzplan sind die Einzahlungen und Auszahlungen, also die **kassenmäßigen** Geldbewegungen zu planen. Damit gibt der Finanzplan Auskunft über die **Liquiditätslage** einer jeden Kommune.

2.2 Gesamtentwicklung

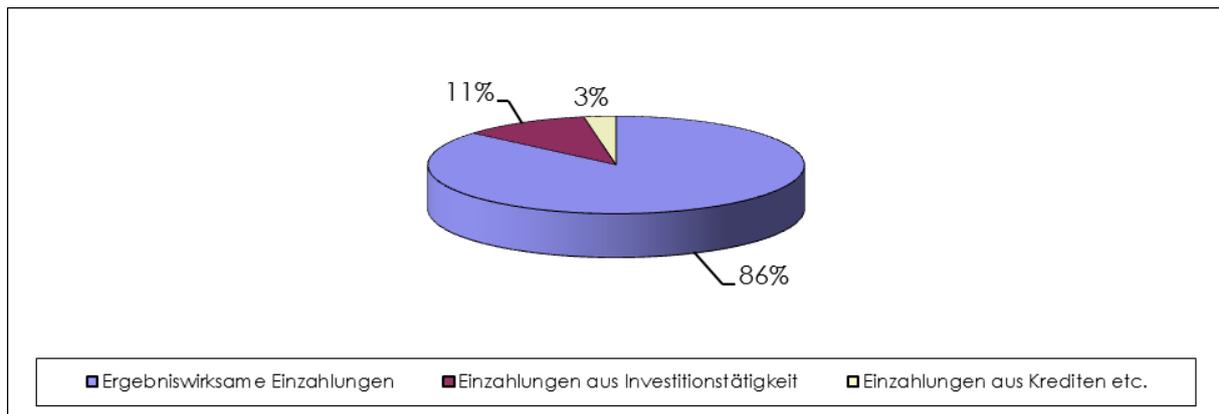
Der Haushaltsplan enthält im Gesamtfinanzplan folgende Einnahmen und Auszahlungen als Ergebnisse:

	2013	2014	Veränderung
Zahlungsmittelfehlbetrag (Zeile 17) aus laufender Verwaltungstätigkeit	220.501	43.367	- 177.134
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 23)	12.668.770	14.464.315	+ 1.795.545
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Zeile 30)	18.934.573	14.894.065	- 4.040.508
Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeile 31)	- 6.265.803	- 429.750	+ 5.836.053
veranschlagter Finanzierungsmittelfehlbetrag (Zeile 32)	- 6.045.302	- 386.383	+ 5.658.919
Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 35)	- 290.759	- 290.379	+ 380
Finanzierungsmittelbestand (Zeile 36)	- 6.336.061	- 676.762	+ 5.659.299

Die nachfolgende Übersicht zeigt die ergebniswirksamen Einzahlungen und Auszahlungen des Ergebnishaushalts in einer Gegenüberstellung und wie sie im Finanzplan veranschlagt wurden.

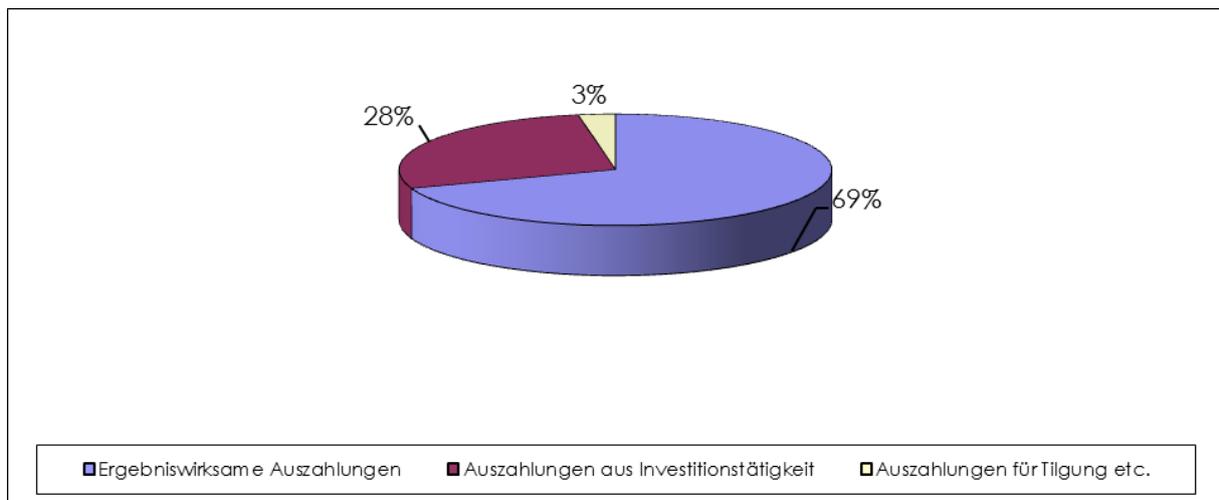
Einzahlungen	Haushaltsplanansatz			Auszahlungen	Haushaltsplanansatz		
	2013	2014	Vergleich		2013	2014	Vergleich
	in 1.000 Euro				in 1.000 Euro		
Ergebnis-wirksame Einzahlungen	36.247	37.391	+ 1.144	Ergebnis-wirksame Auszahlungen	36.026	37.348	+ 1.322
Zahlungsmittelbedarf	221	43	- 178				
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12.669	14.464	+ 1.795	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.935	14.894	- 4.041
Saldo aus Investitionstätigkeit	- 6.266	- 430	+ 5.836				
Veranschlagter Finanzierungsmittelfehlbetrag	- 6.045	- 387	+ 5.658				
Kredite etc.	485	1.483	+ 998	Tilgung	194	1.193	+ 999
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 291	- 290	+ 1				
Finanzierungsmittelbestand	- 6.336	- 677	+ 5.659				

Zusammenfassung Einzahlungen



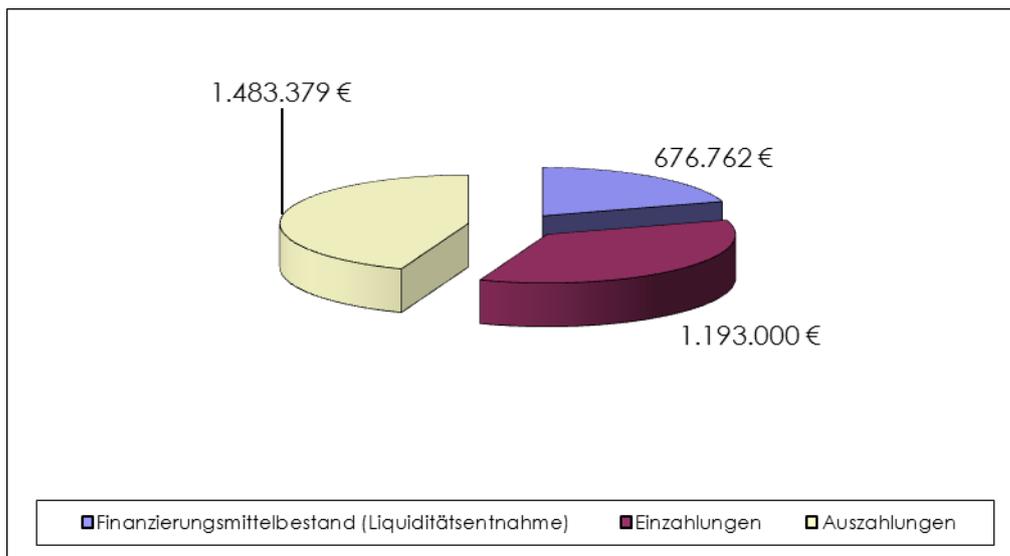
Hinsichtlich der Einzahlungen entfällt erwartungsgemäß der größte Teil auf die aus dem Ergebnishaushalt transportierten ergebniswirksamen Einzahlungen (37,39 Mio. €). Die Gesamtsumme in Höhe von 51,7 Mio. € wird durch die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (4,7 Mio. €), die Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen (9,7 Mio.) und die Einzahlungen aus Krediten und vergleichbaren Vorgängen (1,193 Mio €) ergänzt, siehe Punkt 3.

Zusammenfassung Auszahlungen



Analog zu den Einzahlungen entfallen auch bei den Auszahlungen die größten Anteile auf die ergebniswirksamen Auszahlungen (37 Mio. €). Für Investitionsauszahlungen werden im Jahr 2014 14,8 Mio. € benötigt. Auf die Verringerung der Schuldenlast (Tilgungsleistungen) entfallen 1,48 Mio. €.

Finanzierungsmittelbestand



Im derzeitigen Planungsstand ist auf der Einnahmenseite **eine Kreditaufnahme in Höhe von insg. 1.193.000 € veranschlagt. Zum Ausgleich des Finanzplans wird zusätzlich eine Liquiditätsentnahme in Höhe von 676.762 € benötigt.**

Lt. Liquiditätsnachweis betragen die Kassenmittel zum 1.1.2014 **1.171.748,78 €**. **Als freie liquide Mittel verbleiben demnach 494.986,78 €.**

3. Kreditermächtigungen

Bei den Kreditaufnahmen ist folgender Kredit geplant:

Optionaler Kredit vom Kreditmarkt für Beteiligung Regionalwerk	293.000 €
Umschuldung	900.000 €

Daraus ergibt sich folgende Kreditermächtigung:

Benötigte Kreditermächtigung 2014 gem. Haushaltsrecht	1.193.000 €
--------------------------------------------------------------	--------------------

4. Stellenplan

Hinsichtlich des Stellenplans 2014 und zur Entwicklung der Personalkosten wird auf die eingehenden Vorberatungen in der VA-Sitzung vom 24.10.2013 und der GR-Sitzung vom 06.11.2013 verwiesen.